

| Programm

Dienstags, 17:15–18:45 Uhr
HS 1 / Thomas Bernhard (Unipark)
Erzabt-Klotz-Str. 1, 5020 Salzburg

09.04.2019

Prof. Dr. Isabell Diehm
„Die Wiederkehr des Defizits: Migrationshintergrund als Risiko in der Frühpädagogik“

14.05.2019

Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou
„Erziehung, Migration und Sprache(n) in der Migrationsgesellschaft“

21.05.2019

Prof. Dr. Louis Henri Seukwa
„Europas Werte im Spiegel der Flüchtlingspolitik“

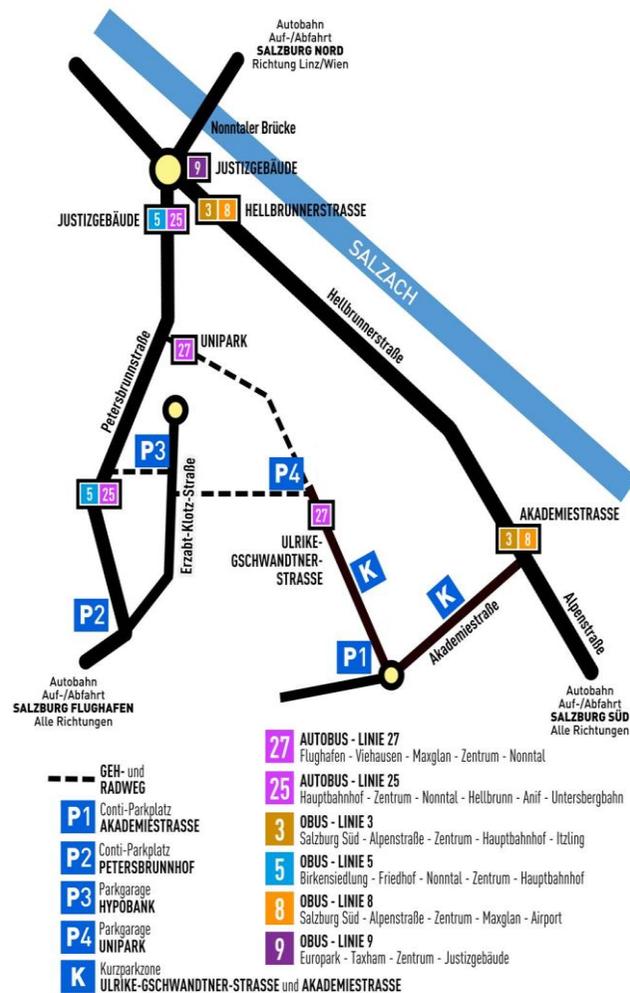
18.06.2019

Prof. Dr. Dr. hc. mult. Ingrid Gogolin
„Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf: Design und Zwischenergebnisse einer Langzeitstudie“

| Kontaktperson

Prof. Dr. Wassilios Baros
wassilios.baros@sbg.ac.at

| Lageplan



Unipark Nonntal

Erzabt-Klotz-Str. 1, 5020 Salzburg

Vortragsreihe 2019

Erziehungs- wissenschaftliche Migrationsforschung



in vergleichender
Perspektive

FACHBEREICH ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

PREMISA Projektgruppe
Empirische Migrationsforschung

UNIVERSITÄT
SALZBURG

| Inhalt

Die Vortragsreihe Erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung in vergleichender Perspektive stellt einen Beitrag zum interdisziplinären Austausch über Bildung in der Migrationsgesellschaft dar. In diesem Rahmen sollen ein Dialog zwischen Fachöffentlichkeit, Studierenden und Stadtgesellschaft angeregt und neue Akzente für die interkulturelle Bildungsforschung und die migrationsgesellschaftliche Öffnung von Bildungseinrichtungen vor Ort gesetzt werden.

Während sich in den letzten Jahr(zehnt)en in der pädagogischen Praxis und Forschung eine Vielzahl von Programmen entwickelt hat, innerhalb derer das Vorliegen eines sogenannten Migrationshintergrundes wahlweise als Chance oder als Herausforderung diskutiert wurde und wird, zeichnet sich die Vortragsreihe durch ein innovatives Erkenntnisinteresse aus: Gefragt wird nicht etwa nach dem vermeintlich idealen Umgang mit „Migrationsanderen“ in spezifischen Bildungssettings, sondern danach, unter welchen gesamtgesellschaftlichen Bedingungen Migration sich als soziales Phänomen konstituiert und je subjektiv verarbeitet wird.

Für das Sommersemester 2019 konnten renommierte Fachkolleginnen und -kollegen als Vortragende gewonnen werden. Inhaltlich fokussieren ihre Beiträge unter anderem auf Implikationen der Zuschreibung eines 'Migrationshintergrundes' in der Frühpädagogik, Konzepte sprachlicher Heterogenität, Europas Werte im Spiegel der Flüchtlingspolitik und Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf.

Damit eröffnen die Beiträge einen weiten Horizont und liefern neue Anstöße für die Gewinnung politischen (Reflexions-)Wissens in den heutigen Migrationsgesellschaften.

| Vortragende



Prof. Dr. Isabell Diehm ist Professorin am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erziehung, Politik und Gesellschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Der Vortrag beleuchtet ein aktuelles Phänomen der Frühpädagogik: Ausgehend von allfälligen Risiko- und Präventionsdiskursen wird rekonstruiert, wie sehr die sogenannten Kinder mit Migrationshintergrund (wieder) verstärkt als Defizitträger in den Blick geraten.



Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou ist Professorin für Bildung und Entwicklung in Früher Kindheit am Department für Erziehungs- und Sozialwissenschaften (ESO) an der Universität zu Köln.

Ausgehend von den „drei ‚Ds‘ der Migrationspädagogik: Defizit, Differenz und Diskriminierung“ (Diehm & Radtke 1999) sollen im Vortrag auf der Grundlage von Beispielen aus der pädagogischen Praxis u.a. unterstellte Differenzen zwischen monolingual und multi-/translingual handelnden Sprecher*innen und Sprachdefizite, welche Kindern und Jugendlichen aus (neu) zugewanderten Familien zugeschrieben werden, diskutiert werden. Schließlich soll das soziolinguistisch fundierte sprachpädagogische Konzept mehrsprachiger Erziehung und Bildung vorgestellt werden.



Prof. Dr. Louis Henri Seukwa ist Professor für Erziehungswissenschaften an der Fakultät für Wirtschaft und Soziales der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Der Vortrag nimmt sich vor, die aktuelle Flüchtlingspolitik Europas und Deutschlands zu analysieren. Dabei wird die der Steuerung von Fluchtmigration zugrundeliegende Logik sowie die dadurch entstandenen Widersprüche „gar Konflikte“ zwischen der staatlichen Bekennung zu selbstformulierten Grundwerten, wie der Universalität der Menschenrechte, der Demokratie und dem konkreten Umgang mit der durch Migration gewachsenen Vielfalt und Differenz, ins Zentrum der Analyse gerückt.



Prof. Dr. Dr. hc. mult. Ingrid Gogolin ist Professorin für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg.

Wie wirkt sich die Konstellation der Mehrsprachigkeit auf die sprachliche Entwicklung aus? Unter welchen Umständen kommt es zu einer erfolgreichen Aneignung mehrsprachiger Fähigkeiten, und welche Bedingungen sind dafür eher hinderlich? Diesen Fragen geht die Langzeitstudie „Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf“ nach und soll im Rahmen der Vortragsreihe vorgestellt werden. Es handelt sich dabei um die weltweit erste Untersuchung zur Entwicklung rezeptiver (Lesen) und produktiver (Schreiben) sprachlicher Fähigkeiten über die Sekundarschulzeit. Im Vortrag werden Zwischenergebnisse der Studie vorgestellt, insbesondere mit Blick auf Hinweise auf mehrsprachigkeitsförderliche Bedingungen der Sprachentwicklung.